

Zur oberpannonen Molluskenfauna von Öcs, II.

Von

W. RICHARD SCHLICKUM,
Köln und Hattingen.

Mit Tafel 23.

Dr. h. c. WALTER KLEMM zum 80. Geburtstag.

Ich fahre fort:

***Valvata (Valvata) helicoides* STOLICZKA.**

Taf. 23 Fig. 1.

1862 *Valvata helicoides* STOLICZKA, Verh. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 12: 535, T. 17 F. 5.

1928 *Valvata (Valvata) helicoides*, — WENZ, Foss. Cat., I (pars 38): 2469.

Die Art wird von zahlreichen Fundpunkten des ungarischen Pannon erwähnt aber merkwürdigerweise nicht von Öcs, obwohl sie von dort genauso zu erwarten war und mir nun auch in einer großen Serie vorliegt.

Die Beschreibung durch STOLICZKA ist m. E. insofern etwas unglücklich, als er davon spricht, daß sich „oben und unten“ „an jeder Windung ein schwacher Kiel“ befände. Ich würde nur von einer stumpfen Kante sprechen, welche der lebenden *cristata* O. F. MÜLLER fehlt. Im ganzen gesehen sind die Umgänge unserer Art wesentlich voller. Bei der aus dem Pliozän von Hauterive beschriebenen *marginata* MICHAUD gilt dies in noch sehr viel stärkerem Maße.

***Truncatellina suprapontica* WENZ & EDLAUER.**

Taf. 23 Fig. 2.

1942 *Truncatellina suprapontica* WENZ & EDLAUER, Arch. Moll., 78: 88, T. 4 F. 8.

Die Art ist aus dem Oberpannon (Zone H) des Eichkogels und von Öcs beschrieben worden. Sie wird aber von BARTHA (1954) trotzdem überhaupt nicht angegeben. Statt dessen findet sich auch hier noch die alte Angabe für die lebende Art *cylindrica* (FÉRUSAC), welche auf HALAVÁTS (1903) zurückgeht und von WENZ bereits in seinem Fossilium Catalogus (1923: 1019-1020) mit an nichts zu wünschen übrig lassender Deutlichkeit verworfen worden ist, da diese Art erst im älteren Pleistozän auftritt (vgl. LOŽEK 1964: 199)¹.

¹ BARTHA meint sogar (: 194), unter den „kontinentalen Faunenelementen“, welche in Öcs auftreten, fänden sich „neun Arten, welche auf Grund der Schale“ mit der entsprechenden „rezenten Art vollkommen übereinstimmen“ würden, und er zählt zu

Mir liegen eigene Serien (S 14151 u. 14225) und über 800 Stücke der BSP aus den Aufsammlungen des Wiener Paläontologischen Oskar von TROLL-OBERGFELL aus Öcs vor, welche das Bild der Art in seiner Variabilität vorzüglich erkennen lassen. Dieses entspricht im ganzen gesehen in jeder Weise der Beschreibung von WENZ & EDLAUER. Es gilt dies insbesondere auch von der Bezeichnung und hier wiederum ganz besonders von der „sehr kräftigen, tiefstehenden [Sperrung Verf.] Columellarlamelle“. Die Abbildung gibt die Ausbildung der Mündung und die Bezeichnung offensichtlich zu schematisch wieder. Abgesehen davon, daß die Mündung zu kräftig betont dreieckig erscheint, ist die tatsächlich tief — oft hinter der Spindel — liegende (und dann von dieser völlig verdeckte) Columellarlamelle — den seltensten Fällen entsprechend — offen sichtbar gezeichnet!

***Gastrocopta (Albinula) larteti* (DUPUY).**

Taf. 23 Fig. 3.

- 1850 *Pupa larteti* DUPUY, J. de Conch., 1: 307, T. 15 F. 6.
 1916 *Leucochila acuminata larteti*, — GOTTSCHICK & WENZ, Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., 48: 63, T. 1 F. 6.
 1923 *Gastrocopta (Albinula) acuminata larteti*, — WENZ, Foss. Cat., I (pars 20): 919.
 1942 *Gastrocopta (Albinula) acuminata larteti*, — WENZ & EDLAUER, Arch. Moll., 74: 91, T. 4 F. 11.
 1954 *Gastrocopta (Albinula) acuminata* var. *larteti*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 42: 184.

Die von DUPUY als Art beschriebene Form ist seit GOTTSCHICK & WENZ (1916) als Unterart von *acuminata* (KLEIN) angesehen worden. Dem sind auch die ungarischen Autoren gefolgt. Diese Auffassung ist aber nicht haltbar. *G. acuminata* und *larteti* treten häufig und auch in Öcs nebeneinander auf, ohne Übergänge zu bilden. Es gilt daher auch hier das von mir (1976: 6) bereits zu *Gyraulus appplanatus* (THOMAE) Gesagte in gleicher Weise: Unterarten können sich nicht nebeneinander erhalten.

Zum Vergleich bilde ich auch *acuminata* (KLEIN) von Öcs ab (Fig. 4).

***Gastrocopta (Sinalbinula) suevica* (O. BOETTGER).**

Taf. 23 Fig. 5.

- 1875 *Pupa (Vertigo) suevica* SANDBERGER, Land- u. Süßw. Conch. Vorwelt, (Lfg. 12): 654 (nom. nud.).
 1889 *Leucochilus suevicum* O. BOETTGER, Jb. nassau. Ver. Naturk., 42: 279.
 1919 *Leucochila suevica*, — GOTTSCHICK & WENZ, Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., 51: 13, T. 1 F. 24-25.
 1942 *Gastrocopta (Sinalbinula) suevica*, — WENZ & EDLAUER, Arch. Moll., 74: 92.

diesen neben „*Carychium minimum*“ (vgl. SCHLICKUM 1978: 248) auch „*Truncatellina cylindrica*“. In Wirklichkeit gilt dieser Satz für keine einzige Art, nicht einmal für *Vertigo angustior* JEFFREYS, welche in Öcs mit der Unterart *oecensis* HALAVÁTS erscheint!

Obwohl die Art bereits von WENZ & EDLAUER (1942) von Öcs angegeben wird, wird sie von BARTHA (1954) nicht erwähnt. Sie liegt mir in 11 Stücken vor (S 14227).

Sie unterscheidet sich von *G. (S.) fissidens* (SANDBERGER) bereits durch ihre Größe. Ich bilde auch die wesentlich kleinere *fissidens infrapontica* WENZ von Öcs zum Vergleich ab (Fig. 6).

***Gastrocopta (Sinalbinula) hartmutnordsiecki* n. sp.**

Taf. 23 Fig. 7.

1959 *Gastrocopta nouletiana*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 48: T. 15 F. 7 [non DUPUY].

Diagnose: Eine große, verhältnismäßig schmal walzig-eiförmige Art der Gattung (Untergattung) *Gastrocopta (Sinalbinula)* mit einer Bezeichnung, welche *nouletiana* nahekammt.

Beschreibung: Gehäuse für die Untergattung groß, mit walzig-eiförmigem Gewinde, mäßig festschalig; Apex stumpf; etwa 5 durch eine tiefe Naht getrennte, gut gewölbte Umgänge, welche regelmäßig zunehmen; Oberfläche bis auf sehr feine und dichte Anwachsstreifen glatt; Endwindung etwa die Hälfte der Gehäusehöhe, mitunter mit Nackenwulst, geritzt genabelt; Mündung unten abgerundet dreieckig, am Nahtansatz ausgebuchtet, mit 4-6 Zähnen (Falten): frei stehendem Angularis und sehr kleiner (oft fehlender) knötchenförmigen Parietalis, 1 Columellaris, 1 (oft fehlender) Basalis und 2 Palatalen, von welchen die untere die stärkere ist; Mundrand $\pm$ zusammenhängend, $\pm$ erweitert; Spindel gebogen in den Unterrand übergehend.

Maße des Typus (in mm): H = 2.4; Br = 1.3; HMdg = 0.93; BrMdg = 0.8.

Stratum typicum: Oberpannon, Süßwassermergel.

Locus typicus Öcs, Komitat Veszprém, Ungarn.

Material Holotypus SMF 260008; Paratypen: SMF 260009/9, Slg. SCHLICKUM S 14210, Slg. SCHÜTT, BSP.

Ableitung des Namens Nach dem Clausilien-Spezialisten Oberstudienrat HARTMUT NORDSIECK.

Beziehungen: Das sehr reichlich vorliegende Material der neuen Art ist von BARTHA offenbar deswegen mit *G. nouletiana* identifiziert worden, weil die Bezeichnung im wesentlichen übereinstimmt. Die neue Art unterscheidet sich aber durch ihre sehr viel größeren Ausmaße (etwa doppelte Höhe!) und ihre stark abweichende (schmal walzig-eiförmige) Gestalt derartig erheblich, daß die beiden Formen nicht artlich vereinigt werden können, zumal auch sie örtlich nebeneinander auftreten, ohne Übergänge zu bilden.

***Strobilops (Strobilops) pachychila* Soós.**

Taf. 23 Fig. 8.

1934 *Strobilops tiarula*, — Soós, Állattani Köszlemények, 31: 196.

1954 *Strobilops tiarula*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 42: 184.

1955 *Strobilops tiarula pachychilus* Soós in BARTHA & Soós, Ann. hist.-nat. Mus. nation. Hung., (NS) 6: 65, T. 5 F. 11-13.

- 1959 *Strobilops tiarula pachychilus*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., **48**: T. 15 F. 12, 14.
 1970 *Strobilops (Strobilops) pappi* SCHLICKUM, Arch. Moll., **100**: 84, Abb. 2-3.

Auf die großen Unterschiede zwischen *tiarula* (SANDBERGER) und *pachychila* weist bereits Soós (1955) hin. Ich halte diese Unterschiede für so wesentlich, daß ich *pachychila* als eine selbständige Art ansehen möchte, die sich von *tiarula* ableitet.

Da die Art in den Süßwassermergeln auf dem Gipfel des Eichkogel bei Mödling (Pannon, Zone H) häufig und in den Schichten unterhalb des Friedhofes von Öcs sogar sehr häufig auftritt, fällt es auf, daß sie 1955 erstmalig — als Unterart von *tiarula* — aus Ungarn beschrieben worden ist.

***Janulus joossi* n. sp.**

- 1954 *Goniodiscus costatus*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., **42**: 184 [non GOTTSCHICK].
 1959 *Goniodiscus costatus*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., **48**: T. 17 F. 2-3 [non GOTTSCHICK].
 1978 *Janulus* sp., — SCHLICKUM, Arch. Moll., **108**: 256, T. 19 F. 17.

Vorbemerkung: Daß es sich auch bei dem Material, welches BARTHA vorgelegen hat, nicht um solches von *Discus* FITZINGER, sondern von *Janulus* R. T. LOWE gehandelt hat, beweist eindeutig seine eigene Abbildung (1959: T. 17 F. 2-3), welche zeigt, daß auch bei seinem Material die axialen Rippenstreifen auf der Unterseite, wie bei *Janulus*, erlöschen. Bei *Discus* setzen sie sich bekanntlich fort.

Diagnose: Eine Art der Gattung *Janulus* aus der Verwandtschaft von *J. supracostatus* (SANDBERGER), welche etwas höher aufgewunden ist, etwas feinere und dichtere axiale Rippenstreifen aufweist und auf der Basis einen etwas breiteren Nabel und entsprechend engere Umgänge besitzt.

Beschreibung: Gehäuse ganz leicht gewölbt scheibenförmig, mäßig fest-schalig; Apex breit, nicht aus dem Umriß heraustretend; etwa 5 durch eine rinnige Naht getrennte, schmale, langsam anwachsende, gewölbte Umgänge; Oberfläche der Oberseite mit Ausnahme der etwa $1\frac{1}{2}$ Embryonalwindungen, welche $\pm$ glatt sind, mit feinen und dicht gedrängten axialen Rippenstreifen, welche auf der Unterseite verlöschen; Endwindung kaum erweitert, mit perspektivischem Nabel, welcher etwa $\frac{1}{3}$ der Basis einnimmt; Mündung leicht ausgeschnitten rundlich; Mundrand scharf und nicht zusammenhängend.

Maße des Holotypus (in mm): H = 2.26; Br = 3.86; HMDg = 1.46; BrMdg = 1.46.

Stratum typicum Oberpannon, Süßwassermergel.

Locus typicus Öcs, Komitat Veszprém, Ungarn.

Material Holotypus SMF 247663 = Orig. 1978 F. 17; Paratypen: BSP; Slg. SCHLICKUM S 14232.

Ableitung des Namens Nach dem Autor von *Janulus moersingensis*, Dr. CARLO H. JOOSS.

Beziehungen: Die Art dürfte ein unmittelbarer Nachkomme von *J. supracostatus* sein.

***Apula (Steklovia) goniostoma* (SANDBERGER).**

Taf. 23 Fig. 9.

- 1875 *Helix (Fruticicola) goniostoma* SANDBERGER, Land- u. Süßw. Conch. Vorwelt: 702, T. 32 F. 12-12b.
1907 *Helix (Fruticicola) goniostoma*, — SCHLOSSER, Jb. geol. Reichsanst., 57: 762, T. 17 F. 15.
1923 *Monacha (Monacha) goniostoma*, — WENZ, Foss. Cat., I (pars 18): 412.
1930 *Zenobiella (Monachoides) goniostoma*, — WENZ, Foss. Cat., I (pars 46): 3028.
1934 *Helicigona (Kosicia) pelissae* Soós, Állatani Kösl., 31: 199, Abb. 8.
1934 *Helicigona (Kosicia) gracilentia* Soós, Állatani Kösl., 31: 200, Abb. 9.
1934 *Helicigona (Campylaea) gaáli* Soós, Állatani Kösl., 31: 200, Abb. 10.
1934 *Helicigona (Campylaea) orbis* Soós, Állatani Kösl., 31: 201, Abb. 11.
1955 *Helicigona pontica* (= *Helicigona gracilentia*), — BARTHA & Soós, Ann. hist.-nat. Mus. nation. Hung., 47: 54 [non P. FISCHER nec HALAVÁTS].

Die Gattung *Apula* C. BOETTGER ist bisher als Untergattung von *Klikia* PILSBRY geführt worden. Die beiden Taxa unterscheiden sich aber — insbesondere durch die Art der Aufwindung des Gehäuses und die Ausbildung der Mündung — derart erheblich, daß sie nicht als Untergattung einer Gattung angesehen werden können.

Andererseits unterscheidet sich *Steklovia* SCHLICKUM & STRAUCH (1972: 73-76) von *Apula* im wesentlichen nur durch ein rascheres laterales Anwachsen der Umgänge und ein entsprechend breiteres, aber nicht höheres, Gehäuse. Es spricht alles dafür, daß *Steklovia* im Pannon aus *Apula* hervorgegangen ist.²⁾

A. (St.) goniostoma ist von SANDBERGER aus dem Pannon (Zone H) vom Eichkogel bei Mödling als „gemein“ beschrieben worden. Merkwürdigerweise besitze ich die Art von dort nicht, wohl dagegen in einer großen Serie von Öcs, während mir die nächste Art zahlreich aus eigenen Aufsammlungen von beiden Punkten und außerdem aus dem Pannon (Zone D) der Ziegelei Polsterer in Leobersdorf vorliegt.

A. (St.) goniostoma und *halavatsi* unterscheiden sich vorab in der Frage der Nabelung. Während *halavatsi* ungenabelt (so HALAVÁTS 1925: 176) bis allenfalls stichförmig genabelt ist, zeigt *goniostoma* einen zwar engen aber sehr deutlichen Nabel (vgl. SANDBERGER 1875: 702, T. 32 F. 12-12b). Dieser Abweichung entspricht die Bildung der Basis der Endwindung. Während diese bei *halavatsi* flach ausgebildet ist, fällt sie bei *goniostoma* leicht gewölbt in den Nabel ein. Schließlich ist bei *halavatsi* das Gewinde nicht ganz so eingeebnet wie bei *goniostoma*. Diese Unterscheidungsmerkmale lassen sich bei einem reichen Material ohne Übergänge feststellen.

Caracollina fraudulosa STEKLOV (1966: 225, T. 11 F. 210-216), welche jedenfalls eine *Steklovia* ist (SCHLICKUM & STRAUCH 1972: 73), könnte, nach Beschreibung und Abbildung bei STEKLOV zu urteilen, mit *goniostoma* identisch sein. Vielleicht handelt es sich um eine durch eine kräftigere Ausbildung der Mündungsmerkmale gekennzeichnete Unterart.

²⁾ Bei dieser Gelegenheit möchte ich richtigstellen, daß die Art *osculina* (SANDBERGER) im Gegensatz zu *Klikia osculum* (THOMAE) entgegen WENZ (1923: 546) und SCHLICKUM (1976: 16) eine *Apula (Apula)* ist.

***Apula (Steklovia) halavatsi* n. nom.**

Taf. 23 Fig. 10.

- 1914 *Helix (Aegista) ponticus* KORMOS, Jb. ung. geol. Reichsanst. für 1913: 574 (nom. nud.).
1925 *Helix (Aegista) ponticus* HALAVÁTS, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 24: 175 [non P. FISCHER].
1954 *Helicigona pontica*, — BARTHA, Jb. ung. geol. Anst., 42: 179 (part ?) [non P. FISCHER].
1955 *Helicigona (Kosicia) pontica*, — BARTHA & SOÓS, Ann. hist.-nat. Mus. nation. Hung., 47: 67 (part ?) [non P. FISCHER].
1959 *Helicigona pontica*, — BARTHA, Jb. ung. geol. Anst., 48: 28 (part ?), T. 17 F. 1, 4, 5 [non P. FISCHER].
1972 *Steklovia koehnei* ?, — SCHLICKUM & STRAUCH, Arch. Moll., 101: 76, Abb. 9.

Da *Helix pontica* HALAVÁTS durch *Helix pontica* P. FISCHER 1866 (in TCHIHATCHEFF, Asie Mineure, IV. Paléontologie: 332) präokkupiert ist (vgl. hierzu auch WENZ 1923: 382), ersetze ich diesen Namen gemäß Art. 53 IRZN durch *halavatsi* n. nom.

Die oberpliozäne, aus den Deckschichten der Rheinischen Braunkohle beschriebene, *A. (St.) koehnei* (SCHLICKUM & STRAUCH) unterscheidet sich vor allem durch die Ausbildung der Mündung. Während bei *halavatsi* die Mündung gleichmäßig oval ist und nicht absteigt, ist sie bei *koehnei* kantig abgerundet und absteigend. Dementsprechend fällt bei *koehnei* die Spindel zur Unterlippe hin schräg mit einem kleinen Knick ab, während sie bei *halavatsi* als solche kaum erkennbar in die Unterlippe einläuft.

A. (St.) halavatsi dürfte der unmittelbare Vorläufer von *A. (St.) koehnei* sein.

Schriften,

soweit sie nicht bereits in Teil I dieser Arbeit (1978 Arch. Moll., 108: 245-261) angegeben sind.

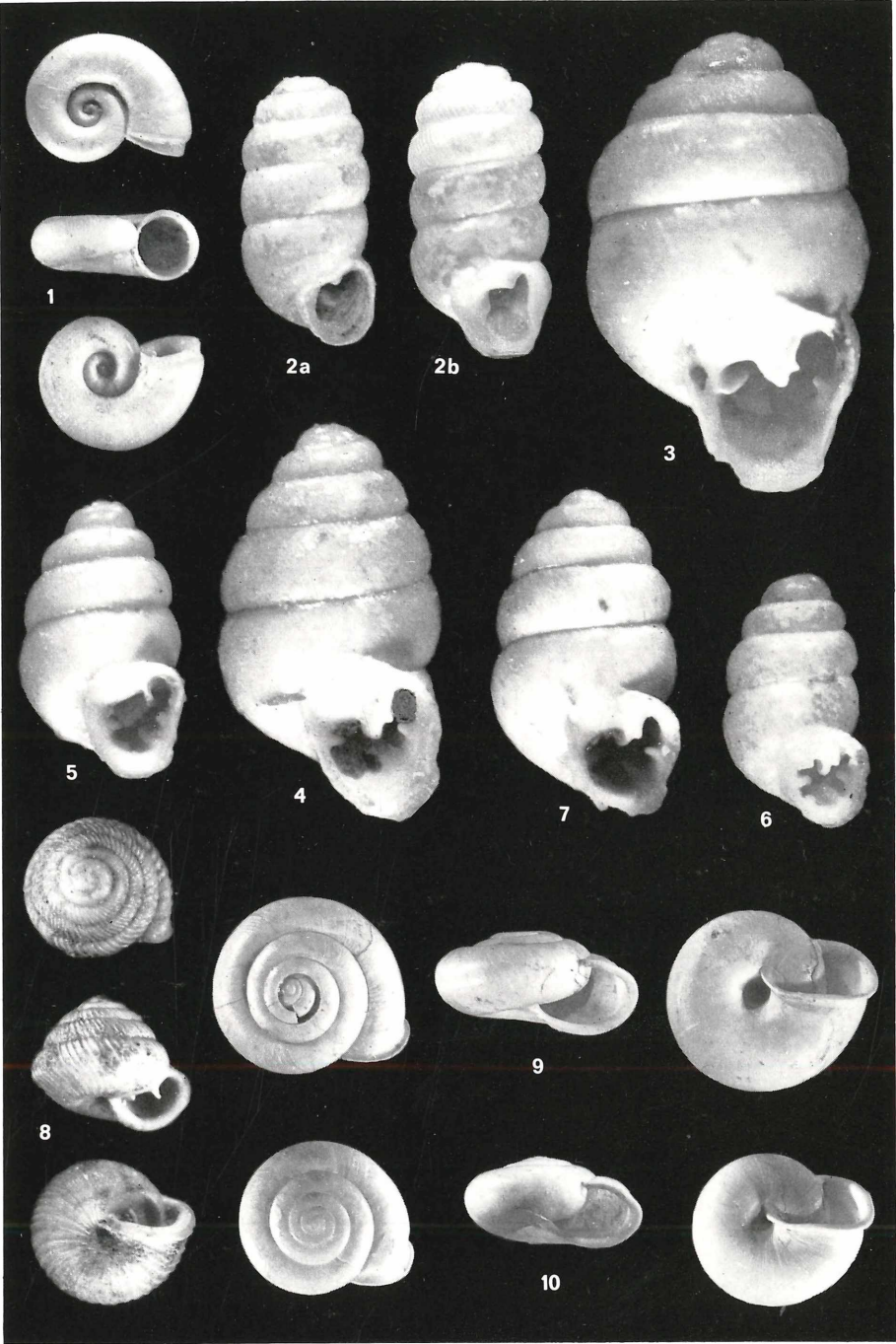
- BOETTGER, O. (1889): Die Entwicklung der *Pupa*-Arten des Mittelrheingebietes in Zeit und Raum. — Jb. Nassau. Ver. Naturk., 42: 225-327. Wiesbaden.
- GOTTSCHICK, F. & WENZ, W. (1916): Die Sylvanaschichten von Hohenmemmingen und ihre Fauna. — Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges., 48: 55-74.
- HALAVÁTS, G. (1925): Die oberpontische Molluskenfauna von Baltavár. — Földt. Int. Évk., 24: 167-179.
- KORMOS, T. (1914): Über die Resultate meiner Ausgrabungen im Jahr 1913, 2. Baltavár. — Jb. k. ung. geol. Reichsanst. für 1913.
- SCHLICKUM, W. R. (1970): Neue tertiäre Landschnecken. — Arch. Moll., 100: 83-87.
- — — (1978): Zur oberpannonen Molluskenfauna von Öcs, I. — Arch. Moll., 108 (1977, 4/6): 245-261.
- STOLICZKA, F. (1862): Beitrag zur Kenntnis der Cerithien- und Inzersdorfer Schichten des ungarischen Tertiärbeckens. — Verh. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 12: 529-538.

Erklärungen zu Tafel 23.

Fundort: Ob. Pannon, Öcs (Kom. Veszprém, Ungarn).

Photo: Senckenberg-Museum (E. HAUPT).

- Fig. 1. *Valvata (Valvata) helicoides* STOLICZKA, $\times 7$ [SMF 260002a].
Fig. 2. *Truncatellina suprapontica* WENZ & EDLAUER, $\times 20$ [SMF 260003, 260714].
Fig. 3. *Gastrocopta (Albinula) larteti* (DUPUY), $\times 20$ [SMF 260004].
Fig. 4. *Gastrocopta (Albinula) acuminata* (KLEIN), $\times 20$ [SMF 260005].
Fig. 5. *Gastrocopta (Sinalbinula) suevica* (O. BOETTGER), $\times 20$ [SMF 260006].
Fig. 6. *Gastrocopta (Sinalbinula) fissidens infrapontica* WENZ, $\times 20$ [SMF 260007].
Fig. 7. *Gastrocopta (Sinalbinula) hartmutnordsiecki* n. sp., $\times 20$ [Holotypus SMF 260008].
Fig. 8. *Strobilops (Strobilops) pachychila* Soós, $\times 10$ [SMF 260010a].
Fig. 9. *Apula (Steklovia) gonistoma* (SANDBERGER), $\times 3/2$ [SMF 260011].
Fig. 10. *Apula (Steklovia) halavatsi* SCHLICKUM n. nom., $\times 3/2$ [SMF 260012].



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [109](#)

Autor(en)/Author(s): Schlickum Wilhelm Richard

Artikel/Article: [Zur oberpannonen Molluskenfauna von öcs, II. 407-415](#)